

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1794

11 (13.3.1794) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines Intelligenz = oder Wochenblatt für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio,

Fürstliche neue Verordnungen.

Decretum Generale an sämtliche Ober- und Aemter beider Landes = Theile de dato Carlsruhe den 22ten Febr. 1794. 327. 1518.
Die Vervollständigung der Dispensations = Berichte wegen des Heuraths = Alters.

Da man bisher verschiedentlich wahrzunehmen gehabt, daß bei Dispensationen circa aetatem, wenn der Dispensandus über zwei Jahre zu jung ist, der Vermögens = Betrag desselben nicht, wie erforderlich angezeigt werde, und man doch darauf bei Ansetzung der Dispensations = Taxe Rücksicht nehmen muß. So wird dem Ober = Amt hiermit aufgegeben, die Vermögens = Umstände solcher dispensandorum circa aetatem, die über 3 Jahre zu jung sind, bei denen erstattet werdenden Berichten künftighin genauer als bisher geschehen, anzuzeigen. Decretum q. t.

Ober- und Ober = Forstämliche Verordnung.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß an denen Sonntagen schon während dem nachmittägigen Gottesdienst mit dem Schießen auf dem hiesigen Schießplatz, ohnweit der Jägerhütte der Anfang gemacht worden; so wird hierdurch auf Serenissimi ertheilten höchsten Befehl verordnet: „ Daß diese Schießübungen in der Woche nicht anders, als von 3 bis 5 Uhr und an denen Sonntagen von 4 bis 6 Uhr Nachmittags geschehen sollen. “ Zu Jedermanns Nachachtung und daß sich auch diejenige Personen, welche allenfalls jenen Weg passiren wollen, hiernach richten können, wird solches andurch öffentlich bekannt gemacht. Carlsruhe den 1sten Merz 1794.

Ober- und Oberforstamt.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Barbara Susan von Dudenhofen aus der Pfalz die wegen begangnen Diebstahls zu 5jähriger Zuchthaus = Strafe mit Willkomm und Abschied

verurtheilt worden und vor deren Ersehung entwichen ist, soll zu Ersehung dieser Strafe längstens binnen 3 Monaten dahier vor Oberamt persönlich erscheinen, wo nicht, so wird sie des Landes verwiesen und ihr Name an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bei Oberamt zu Carlsruhe den 18. Febr. 1794.

Carlsruhe. Die beide schon seit 22 Jahren abwesende Gebrüdere Johann Friedrich und Erhard Friedrich Freytag von hier oder derselben rechtmäßige Erben, sollen sich längstens binnen 3 Monaten dahier vor Oberamt stellen und ihr unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang nehmen, widrigensfalls dasselbe denen darum bittenden nächsten Anverwandten gegen Caution zur Nutznießung ausgefolgt werden wird. Verordnet Carlsruhe bei Oberamt den 1ten Merz 1794.

Pforzheim. Der vor 11 Jahren aus, und dem Vernehmen nach in Französische Kriegsdienste getretene Georg Martin Sunk von Elmendingen, soll sich binnen dato und 3 Monaten dahier persönlich verantworten, widrigensfalls er des Lands verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bei Oberamt den 5ten Merz 1794.

Aberg. Der schon Anno 1777 bößlich angetretene Untertan Kornelius Haas von Kroschweiler, soll längstens bis auf den 22ten April dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Untertanenrechts verlustig und sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt werden. Verordnet bei Oberamt Bühl den 10. Merz 1794.

Mahlberg. Der im Verdacht einer Verwundung des Nachwächters Joseph Leon von Mahlberg, stehen- de und angetlich aus dem Gefängnis zu Eutenheim entwichene Moriz Schimmerhalter aus dem Elsf, soll binnen 3 Monaten vor hiesigem Oberamt erscheinen und persönlich Rede und Antwort geben, wo nicht, so wird er für überwiesen erklärt, der Hochfürstlich = Badischen Lande verwiesen, auch sein Name,

mit Vorbehalt der weiters verdienten Strafe auf den
 Verordnet bei Oberamt Wahlberg den 22. Febr. 1794.

Wahlberg. Martin Caspar aus dem Hecker
 Reichstadt Gengenbachischen Gebiets, der wegen
 eines zu Dundenheim begangenen Diebstahls, dahier
 eingekerkert, vor Ersetzung seiner Strafe aber aus dem
 Gefängnis gebrochen ist, soll binnen 3 Monaten vor
 hiesigem Oberamt erscheinen und seine Strafe erleiden,
 wo nicht, so wird er der Hochfürstlich-Badischen
 Hande verwiesen und sein Name mit Vorbehalt der
 weiters verdienten Strafe an den Galgen geschlagen
 werden. Verordnet Wahlberg bei Oberamt den 22.
 Febr. 1794.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Beim Schloßermeister Martin No. 136. in der Rittergäß ist das vordere untere Logis
 bis den 23. April zu verlehnen.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung sind fol-
 gende schön gestochne Kupfertafeln zu haben: Der Abschied
 Ludwigs XVI. von seiner Familie. 30 fr. Die Hinrich-
 tung Marien Antoniettens Königin von Frankreich.
 30 fr. Die Brustbilder von Kaiser Franz II. König
 Wilhelm II. König Ludwig XVI. Lafajete, Dumou-
 rier, Koburg, Wurmsfer, Ferdinand, Eustine, Kellers-
 mann, Gaston und Paoli, alle 12 auf einer Plat-
 te. 48 fr.

Carlsruhe. Beim Schneider Herbst in der Rip-
 purer Straß No. 105. ist ein Officier-Zelt nach
 Kaiserlichem Modell, ein Marquetenter-Zelt für 40
 Personen und eine Feld-Beitlade; alles ganz neu,
 billigen Preises zu haben.

Gottsau. Donnerstag den 20ten dieses Monats
 Nachmittags um 2 Uhr, werden bei der herrschaftli-
 chen Meierei Ruppurr ohngefähr 100 Malter vorm-
 jährige Ackerbohnen, an den Meistbietenden gegen
 gleich baare Bezahlung, auf höchste Ratifikation öffent-
 lich verkauft werden, wozu sich also die Liebhabere an
 ersägtem Tag in der Meierei alda einfinden wollen.
 Gottsau den 10ten März 1794.

Oeconomie Verwaltung allda.

Durlach. Bei der vermittelten Frau Feuchtmesser
 Zittlin allda, sind eine ziemliche Quantität der besten
 rothen und großen Grundbieren zum Essen, das Simri
 für 28 fr. zu verkaufen.

Kastatt. Bei dem Handelsmann Simon Jörger
 dahier ist ein ganz neumodischer neuer englischer schön
 lakirter Batard mit E. Federn, eisernen Achsen und
 Schwanenhälften, denn mit einem Koffer, einer Wasche
 und Ueberdach für die Bedienten versehen, billigen
 Preises zu verkaufen.

Sachen so gestohlen worden.

Aberg. In der Nacht vom 4ten dieses sind mit-
 telst Einbruch in die Kammer bei dem Stollhofer Rath-
 haus dasiger Gemeinde 30 Stück neue Feuerlöcher,
 wovon das Stück 2 fl. 45 kr. gekostet, gestohlen wor-
 den, es werden daher all und jede, welche hiervon
 Wissenschaft haben, oder wenn ihnen dergleichen zum
 Verkauf angeboten werden sollten, ersucht, davon die
 ohngesäumte Anzeige dahier zu machen. Signatur
 Bühl bei Oberamt den 2ten März 1794.

Personen so ihre Dienste antragen.

Carlsruhe. Ein Franzos, 55 Jahre alt, die
 Geschichte und Geographie kennt, auch Latein und ein
 wenig Deutsch spricht, wünscht als Lehrer bei Kin-
 dern in einem Hause aufgenommen zu werden und
 kann zugleich die Jugend in der Reitz- und Jagdkunst
 unterrichten, er bietet sich nicht allein ohne Gehalt
 an, sondern verspricht noch bei Rückkunft in sein Va-
 terland den genöthigen Unterhalt reichlich zu belohnen.
 Das Nähere kann man im Intelligenz-Comtoir
 erfahren.

Personen so gesucht werden.

Carlsruhe. Ein Stubenmädchen, welches fechten
 und andre weibliche Arbeiten verrichten kann, wird
 gesucht. Nähere Nachricht gibt das Intelligenz-Comtoir.
 Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat
 März ist Herr Geheimrath Reinhard.

Carlsruhe. Summarischer Extractus aus der da-
 sigen Bürgerlichen Wittwen-Kassen Berechnung, von
 Georgii 1792 bis dahin 1793.

	L i n n a h m.		fl.	kr.
Recess	—	—	338.	43.
Beiträge der Mitglieder	—	—	695.	15.
Stiftungen	—	—	—	—
Abgelöst Hauptguth	—	—	—	—
Capitalzinnse	—	—	131.	30.
Einkaufsgeld in die vorhandene Capitation	—	—	—	—
Vom Ausstand	—	—	204.	13½.
Insgemein	—	—	—	—
Summa	—	—	1369 fl.	43½ kr.

A u s g a b.

Recess	—	—	—	—
Angelegt Hauptguth	—	—	295.	—
Beneficien an 22 Wittwen und Waisen	—	—	536.	15.
Besoldungen	—	—	12.	—
Wochenblatt Geld	—	—	1.	30.
Im Ausstand	—	—	158.	56.
Abgangen und Nachgelassen	—	—	42.	30.
Insgemein	—	—	—	—
Summa	—	—	1046 fl.	11 kr.

Restant —: 323 fl. 32½ kr.

Vermögens Status.

Restant pro 1792 — 323 fl. 32½ kr.

Capitalien stehen aus — 2925. —

In Ausstand haften — 158. 56.

Summa —: 3407 fl. 28½ kr.

Nach der fernändigen Rechnung, hat der Vermögens-
Status betragen —: 3172 fl. 58½ kr.

Mithin in diesem Rechnungs-Jahr durch erhobene
Beiträge und Capital-Zinsen sich vermehrt um

—: 234 fl. 30 kr.

Ertrahirt Carlruhe auf Georgii 1793.

Kaufmann Rechner und Kassier.

Carlruhe. Bei Raphael Marx ist ein vollstän-
diger Catalog von seiner ganzen Sammlung von Le-
sebüchern, welche in 4512 Bänden, sowohl der besten
französischen als deutschen Schriftsteller besteht, à 12 kr.
zu haben.

Carlruhe. Von der, der hiesigen Lesegesellschaft
zuständigen Büchern, fehlt eine so beträchtliche Anzahl,
daß sich die Gesellschaft genöthigt sieht, sowohl die
sämtlichen Mitglieder, als auch andre Personen, in
deren Händen sich dergleichen Bücher oder Journale
befinden mögen, hiedurch öffentlich und dringend auf-
zufordern, solche binnen 14 Tagen, zu einer vorzu-
nehmenden Revision der Bibliothek, auf das Lesezim-
mer gefälligst abzugeben. Carlruhe den 6ten März
1794.

Leser-Gesellschaft.

Vermischte Nachrichten.

Einige Charakterzüge aus dem Leben der Köni-
gin Marie Antoinette von Frankreich.

Der König liebte seine Gemahlin und wurde von
ihr geliebt. Er lebte mit ihr, so viel man weiß, ein
zufriednes und glückliches häusliches Leben. Beide
liebten ihre Kinder mit der innigsten Zärtlichkeit
und der König gewiß nicht minder, als die Königin.
Der Abschied von seinen Kindern kostete ihm eben so
viele Thränen, als der Abschied von seiner Gemahlin.
Dieser Umstand läßt beurtheilen, in wiefern die na-
menlosen Schmähungen solcher Menschen, die vielleicht
aus Rache über mißlungne Pläne, oder aus andern
niedrigen Beweggründen den guten Namen der Köni-
gin verdächtig zu machen suchten, indem sie gewisse
Handlungen der Prinzessin, welche einiger Mißdeutung
fähig waren, in ein häßliches Licht stellten und mit
schwarzen Farben ausmalten, mögen gegründet gewe-
sen seyn. Die Königin hatte von jeher einen tiefen
Widerwillen gegen alles, was Etiquette hieß, verra-
then, sie liebte eine gewisse Simplicität und Kunstlo-

sigkeit und gieng gern mit Personen um, die eine
gleiche Gesinnung hegten und denen sie sich ohne
Zwang entdecken konnte. Dieses gab denn zu allerlei
ungünstigen und verläumderischen Beurtheilungen An-
laß. Zu ihren vornehmsten Feinden und Verfolgern
gehörten selbst gewisse hohe Personen, welche erst unter
dem Schein der Freundschaft und Vertraulichkeit ihre
Handlungen erforschten und hinterher den boshaftesten
Gebrauch von ihren Entdeckungen machten. Diese
Menschen versuchten sogar, bisweilen den häuslichen
Frieden zwischen dem königlichen Paar zu stören,
indem sie dem König manches hinterbrachten, was er
ohne solche Ohrenbläser nicht erfahren konnte und was
gar wohl im Stand gewesen wäre, ihn gegen seine
Gemahlin einzunehmen, wenn er nicht bei näherer
Untersuchung jedesmal das Grundlose solcher Beschul-
digungen gefunden hätte. Aus diesem Grund faßte
der König in der Folge den festen Entschluß, sich in
Betreff seiner Gemahlin von niemanden mehr täuschen
zu lassen und verbot schlechterdings, ihm je wieder et-
was Unangenehmes oder Tadelhaftes von der Königin
zu sagen.

Eines Mehreern, als der hier aufgestellten Beispiele
und Charakterzüge, deren Verzeichniß leicht noch ver-
größert werden könnte, bedarf es wohl nicht, um zu
beweisen, daß die hingecopferte Monarchin eines bessern
Schicksals würdig gewesen ist, als dasjenige war, wel-
ches ihr in Gemeinschaft mit ihrem tugendhaften Gemahl
nach und nach bereitet ward. Es ist bekannt, daß diese
Fürstin, deren Jugend mit jeder Freude des Lebens
verschönert worden war, die dann die Gemahlin eines
unumchränkten Beherrschers von 25 Millionen Men-
schen ward, über die Schätze eines der größten Reiche
gebieten konnte und von einer ganzen Nation lange
verehret ward, daß sie von einer Stufe zur andern,
deren jede immer schrecklicher für sie wurde, je tiefer
sie gieng, in den fürchterlichsten Abgrund menschlichen
Elends und Jammers, menschlicher Erniedrigung und
Mißhandlung gestürzt wurde. Erst in den Augen des
Volks, das sie anbetete, verächtlich gemacht, ihrer
Freiheit, ihrer Freunde und Lebensglückseliges beraubt,
dann vom Thron ins Gefängniß geworfen, auß
schmählichste behandelt, muß sie ihren schuldlosen Gat-
ten auf dem Schaffot sterben sehen und endlich — ihr
Leben in der Fülle des Alters, sie zählte nur 38 Jahr,
unter Henkers Händen verlieren.

Die Königin hörte das, von dem Revolu-
tions-Gerichte, nach dem Willen der Partheihäup-
ter, welche jetzt Frankreich regieren, über sie aus-
gesprochne Todesurtheil mit aller der Standhaftigkeit
und Gelassenheit an, welche sie in ihren Leidenslagen
bis zur Bewunderung gezeigt hatte und würdigte ihre

grausame Richter keiner Bitte um Schonung, keiner Verteidigung ihrer Unschuld, die doch vergebens seyn würde. Hunderttausende versammelten sich in den Straßen, wodurch die ehemalige große Königin zum gewaltsamen Tode geführt werden sollte, um auf dem Richtplatz ihre Hinrichtung anzusehen und Mittags brachte man sie! — Welch ein Wechsel des Glücks! — sie, die vormals im Glanz des Thrones alle Königinnen übertraf, rückwärts auf einem Schinderkarren sitzend, die Hände auf den Rücken gebunden, nach dem Platz, wo die Guillotine schon so manchem Unschuldigen das Barock gemacht hat. Als sie das Blutgerück bestiegen hatte, kniete sie nieder, ihre Seele dem Allbarmerzigen zu empfehlen, sah noch einmal umher, als suchte sie noch ein mitleidiges Auge, unter den starren, auf sie gehefteten Blicken und legte sich selbst auf das Brett, wo sie den letzten Schlag ihres Unlücks empfangen sollte. Todestille herrschte weit umher, bis ihr Haupt unter der Mordmaschine fiel: da entstand ein dumpfes Gemurmel des Beifalles der Thoren, der Betrognen und der Unmenschen, die sich ihrer Hinrichtung freueten; die ohne Zweifel nicht geringe Zahl der von diesem schrecklichen Schicksale gerührten Seelen mußten ihre Empfindungen — unterdrücken, und ein fürchterliches: Es lebe die Republik! erklang auch die stummen Stürzer des Mitleidens.

(Die Fortsch. folgt.)

In MacKlots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist wieder neu angekommen und zu haben.

- Comédien. Ludwig Capet, oder der Königsmord. Trauerspiel in 4 Akten. 8. Neuw. 1794. 30 fr.
 — — Marie Antoniette von Oesterreich, Königin von Frankreich. Trauerspiel in 4 Akten. 8. Neuw. 1794. 36 fr.
 Geschichte (getreue und zusammenhängende) der französischen Revolution, mit dem Bildniß Ludwigs. 8. Chemnitz. 1794. 45 fr.

- Lang. Kleine Bibliothek für junge Deutsche, mit Kupfer und Musik. 3 Bände. 1793. 4 fl. 30 fr.
 Leben. Marie Antoniette, Königin von Frankreich. 8. 1794. 24 fr.
 — — Ludwigs XVI. Königs von Frankreich. 8. Wien. 1793. 15 fr.
 — — Joseph in Frankfurt und Mainz, während der französischen Invasion. 8. Erf. 1794. 1 fl. 12 fr.
 Marie Antoniette im Elisium. 8. Neuw. 1794. 10 fr.
 — — Peregrine Pielle, mit Kupfern, 4 Theile. 8. Berlin. 1790. 8 fl.
 — — Späne aus der Werkstadt Meißer Sachsen. 8. Vv. 1793. 2 fl. 30 fr.
 Lamberts (J. H.) Logisch, und philosophische Abhandlungen. 2 Thl. gr. 8. Berlin 1787. 4 fl.
 Reisen. Job. Bernoullis Sammlung kurzer Reisebeschreibungen und anderer zur Erweiterung der Menschkenntniß dienende Nachrichten. Mit Kupfern 18 Theile. 8. Berlin 1781 — 1787. 36 fl.
 Reisen (botanische) nach den Alpen mit illuminierten Kupfern gr. 8. 1792. 2 fl.
 Szenen aus den letzten Tagen Marien Antonietts von Frankreich. 8. Offenb. 1794. 48 fr.
 Was fordert Pflicht und Wohlstand der Deutschen? An den Adel und die Oberen in Deutschland. 8. 1794. 20 fr.

Gestorbne.

Carlsruhe. In der reformirten Gemeinde den 5. Merz, Christine Henriette, die ältere zwölftes Tochter des hiesigen Handelsmann Herrn Friedrich Lauer, alt 1 Jahr 9 Monat 3 Tage.

Promotionen.

Serenissimus haben gnädigst geruhet, den Candidatum Juris Herrn Ernst Ludwig Uhrhan von Grünstadt in die Zahl höchstbedeuerlichen Cantley Advokaten huldreichst aufzunehmen.

Marktpreise vom 10ten Merz. 1794.

Fruchtpreise.	Carlsr.		Durlach		Bekenschätzung.			Carlsruhe.			Durlach.			Fleischschätzung.			Carlsruhe.		Durlach		
	fl.	kr.	fl.	kr.	Mf.	Lot.	kr.	Mf.	Lot.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Das Malter.																					
Alt Korn.	10	—	10	—	—	11	2	—	11	2											
Neu Korn.	10	—	10	—	—	1	6	6	1	6	6										
Alte Kernen.	11	54	11	54	—	—	—	—	—	—	—										
Neue Kernen.	11	54	11	54	—	1	26	5	1	26	5										
Birgen.	11	50	11	50	—	—	—	—	—	—	—										
Haber.	7	30	7	30	—	—	—	—	—	—	—										
					Beid, oder Semmel										Das Pfund.						
					Weiß Brod . . .									Rindfleisch gut . . .	8	8					
					— dito . . .									Schmalz . . .	6½	7					
					Schwarz Brod . .									Hammerfleisch . . .	5	6					
					Dito Brod . . .									Kaltfleisch	6	6					
					Oekonomisch Brod									Schweinefleisch . . .	8	8					